

42. Ausgabe
September 2023

QUARTERLY



- ▶ Ein Pfadfinder-Netzwerk für Leipzig
- ▶ Der KJP – Widerstand gegen die Kürzungen
- ▶ Zuwachs für die Geschäftsstelle

ÜBERBLICK

Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 Verabschiedung Hannah
- 05 Vorstellung Patrizia
- 07 Lesetipp aus der Geschäftsstelle

Jugendverbände und -vereine

- 08 Neues aus dem Pfadfinderstamm Bankiva
- 10 Erster Katholischer Gottesdienst zum CSD in Leipzig
- 11 Katholische Jugend fährt zum Weltjugendtag
- 12 Erstes Sommercamp der DGB Jugend
- 14 29. Sparkassen-LIPSIADe 2023
- 15 SommerSportWoche
- 16 Stamm LEO – Großfahrt nach Rumänien
- 19 33 Jahre Jugendpresse Sachsen
- 21 DPSG – Bericht aus dem SoLa in Dänemark
- 23 Das Seven4Kids stellt sich vor!
- 25 Ein Pfadfinder-Netzwerk für Leipzig
- 26 Das Barcamp der Jugendverbände

Politik und Info

- 28 Der KJP - Widerstand gegen die Kürzungen auf Bundesebene

Seminare und Termine

- 31 Termine des Stadtjugendring Leipzig
- 31 Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit

Impressum

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Liebe Mitglieder, lieber Leser*innen,

zum Herbst verändert sich nicht nur die Natur mit neuen Farben und kühleren Temperaturen, sondern auch in der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings hat sich etwas getan: Nach einem Jahr Pause, ist die Stelle des FSJ Politik nun wieder besetzt und so viel kann schon an dieser Stelle verraten werden – alle sind total froh über den Neuzugang.

Hunderte junge Menschen waren in Leipzig mit den Jugendverbänden und ihren Jugendgruppen auf Ferienfreizeiten, in Camps und auf Fahrten. In diesem Quarterly berichten verschiedene Pfadfinder*innenstämme, die Katholische Jugend Dekanat Leipzig, die DGB Jugend und die Sportjugend von ihren Erlebnissen im Sommer.

Außerdem stellt sich unser neustes Mitglied Seven4Kids vor und wir frischen Eure Erinnerungen in Sachen Barcamp auf und stellen das Konzept für die Neuen vor.

Von den geplanten Kürzungen des Kinder- und Jugendplans der Bundesregierung und der großen Demo in Berlin am 20. September berichtet Patrizia. Als junger Mensch, Pfadfinderin und FSJlerin, wäre sie mehrfach betroffen von den erschreckenden Ergebnissen des Bundes-Haushaltsentwurfs. Euch erwartet ein spannender Bericht.

An dieser Stelle möchte das gesamte Team des Stadtjugendrings Leipzig Hannah Wheatley für ihre Einsatz als Praktikantin der Sozialen Arbeit danken. Sie verabschiedet sich auf der Seite 4 mit ihren eigenen Worten. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und wer weiß, vielleicht sehen wir sie auf dem ein oder anderen Wege wieder.

Viel Freude beim Lesen,

euer Stadtjugendring Leipzig

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Vier Monate voller neuer Erfahrungen – Hannah verabschiedet sich

Wie es einige von euch vielleicht schon mitbekommen haben, begrüße ich euch nicht mehr euphorisch am Telefon – denn mein Praktikum im Stadtjugendring ist seit Juli vorbei. Die vier Monate im SJR als Praktikantin waren sehr aufregend. Ich konnte Einblicke in die Jugendverbandsarbeit in Leipzig gewinnen, in das Feld der Öffentlichkeitsarbeit eintauchen und natürlich mit euch ins Gespräch kommen.

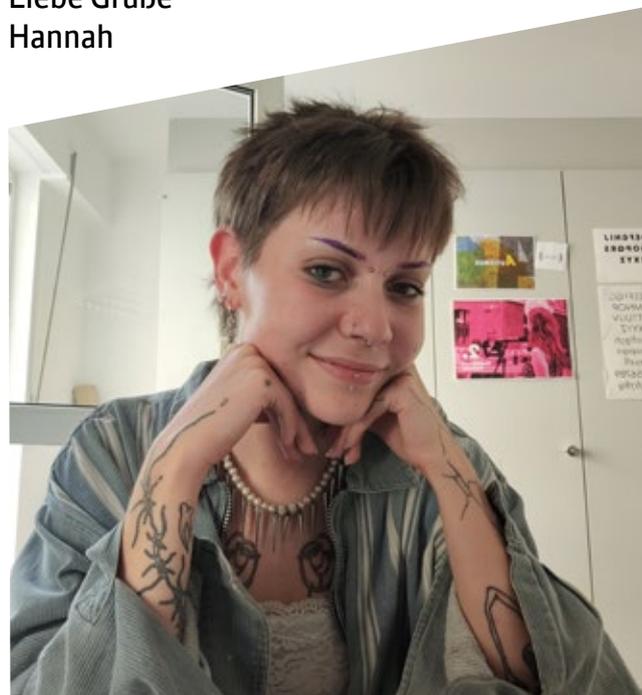
Im Team wurde ich schnell aufgenommen und ich habe mich immer wertgeschätzt gut aufgehoben gefühlt. So konnte ich schnell Selbstvertrauen in meine Arbeit gewinnen und freue mich, dass ich auch von euch mit offenen Armen empfangen wurde.

Während meines Praktikums konnte ich in viele Bereiche reinschauen. Ob Grundlagen der Pädagogik und Gruppenarbeit bei der Juleica-Schulung, der Fachaustausch zur Jugendverbandsarbeit im Facharbeitskreis oder auch den Blick auf die Verwaltungsebene im Jugendhilfeausschuss. Ich habe das Gefühl, so einen guten Einblick in die Jugendverbandsarbeit bekommen zu haben und konnte viele verschiedene

Rollen austesten. Mein Praktikum hat zwar schon im Juli geendet, aber ich konnte im September kurz zurückkehren, um unsere FSJlerin Patrizia bei ihrer Ankunft im Stadtjugendring zu unterstützen.

Es war schön, meine Zeit im Stadtjugendring in der vollen Geschäftsstelle ausklingen zu lassen. Jetzt heißt es für mich erstmal weiter studieren. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt, und vielleicht treffe ich einige von euch später sogar als ausgebildete Fachkraft wieder. :)

Liebe Grüße
Hannah



Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Die FSJ-Politik-Stelle ist endlich wieder besetzt! Patrizia Falk stellt sich vor

Hallo zusammen,

ich bin Patrizia, 20 Jahre alt und die neue FSJlerin im SJR!

Anfang des Jahres habe ich mein Abi gemacht und mich schon vorher dazu entschieden, dass ich nicht sofort studieren, sondern durch ein FSJ-Politik erste Berufserfahrungen sammeln möchte. Auch, um mich zu sammeln

und gegebenenfalls für einen Studiengang zu entscheiden.

Doch warum ausgerechnet beim SJR?

Seit ich 14 bin engagiere ich bin in meiner Heimatstadt (Nähe Frankfurt am Main) aktiv bei den Pfadfindern der CP-Dreieich. Seitdem habe ich dort unterschiedliche Aufgaben und Leitungsfunktionen übernommen und somit auch mein Interesse in der Jugendverbandsarbeit erkundet. Hierdurch bin ich in unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit aktiv tätig und habe immer wieder viel Spaß daran, mit Kindern und Jugendlichen coole Sachen zu planen und zu erleben.

Da ich mich schon immer – zunehmend allerdings im Verlauf der letzten paar Jahre – für Gesellschaftspolitik interessiere und aktiv engagiere, war es für mich klar, dass ich ein FSJ suche, welches bestenfalls eine Mischung dieser zwei Interessenbereiche meinerseits ist. Speziell ist mir hierbei der Bereich der politischen Bildung und der Einbindung von Jugendlichen in die Politik



wichtig. Insbesondere Demokratie-
wahrung, die Prävention von gruppen-
bezogener Menschenfeindlichkeit und
rechtsextremistischen Gedankengut
und die Aufklärung von populistischen
„Fallen“, auch auf Social Media

Und so stieß ich auf Leipzig und den
SJR!

Jetzt, erst seit Anfang des Monats in
der Stadt, freue ich mich auf die Auf-
gaben, die ich (hoffentlich) bewältigen
und die Erfahrungen, die ich sammeln
werde.

Ich freue mich ganz besonders darauf,
 euch alle (und Leipzig) kennenzuler-
nen und gemeinsam mit euch ein span-
nendes Jahr zu erleben.

Bei Fragen könnt ihr euch auch gerne
an mich wenden.

Eure Patrizia



Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Lesetipp aus der Geschäftsstelle: Politik spielen(d) lernen – Jugendparlamente als Antizipation des Sachzwangs

[Hier](#) kommt ihr zur
Ausgabe



Unser ehemaliger Geschäftsführer Frederik hat in der letzten Ausgabe der ‚deutsche Jugend‘ einen spannenden Artikel veröffentlicht. In „Politik spielen(d) lernen – Jugendparlamente als Antizipation des Sachzwangs“ rekonstruiert Frederik kritisch den vermehrten Einsatz von Jugendparlamenten als Form der Beteiligung junger Menschen und beleuchtet das Politikverständnis welches dem, seiner Meinung nach, zugrunde liegt. Er setzt sich damit auseinander welche Auswirkungen Jugendparlamente für die Interessenvertretung und die politische Bildung junger Menschen haben und diskutiert, ob diese Form der Beteiligung hilfreich ist, um die Demokratie in Deutschland zu stärken oder zumindest die Partizipation junger Menschen zu erhöhen.

Diese Ausgabe ‚deutsche jugend‘ ist in der Printversion für 14,80 Euro und als E-Book für 13,99 Euro zu haben. Natürlich könnt ihr gerne in der Geschäftsstelle vorbeikommen, um den Artikel bei einem Kaffee oder Tee zu lesen.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Neues aus dem Pfadfinderstamm Bankiva Über den Sommer ist viel passiert!

Dieser Sommer war sehr ereignisreich für unseren ganzen Stamm und im Herbst wird es genauso weiter gehen!

Pfingstlager mit den LEOs

Gemeinsam mit dem Pfadfinder*innenstamm LEO aus dem Leipziger Westen haben wir ein wunderschönes

Pfingstlager auf dem Erlebnisgut in Göhlis bei Riesa verbracht. Unter dem Motto „Fantasy“ haben sich alle ordentlich in Schale geworfen, um das Thema durch Kostüme zu verkörpern. Mit 50 Teilnehmenden, schönem Wetter und der tollen Umgebung, war das Pfingstlager von guter Laune und sehr viel Spaß geprägt.



Wir sind jetzt drei Jahre alt

Unseren dreijährigen Geburtstag im Juli, haben wir ganz entspannt gefeiert. Auf unserem kleinen Waldgrundstück in Mockau wurde klassisch ein Lagerfeuer gemacht und mit einer Singrunde haben wir den Abend ausklingen lassen.

Die Sippe Palawan auf großer Fahrt

Ende Juli ist unsere Sippe (die Gruppe der Kinder im Alter von 11-16) „Palawan“ auf eine siebentägige Fahrt an die Mecklenburgische Seenplatte gefahren.

Wir konnten einige Tage auf einem Hof mit vielen Tieren verbringen, was den Kindern sehr gefallen hat. Geplant war eine mehrtägige Kanutour in der Nähe von Malchow, aber das unberechenbare Wetter zu dieser Zeit hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nachdem unsere Sachen komplett nass waren, mussten auch die Motiviertesten unter uns aufgeben und waren dann doch auch glücklich, dass wir uns auf den Hof zurückziehen und alles trocknen lassen konnten. Es war sehr aufregend für alle Beteiligten!

Der Herbst wird spannend

Ende September steht noch unser Herbstlager an, das wir immer stammesintern ausrichten. Wir fahren dafür auf das Stammesgrundstück der Fennek's in Chemnitz, was sie uns netterweise für die Dauer zur Verfügung stellen. Alle freuen sich schon darauf.

Wir sind stetig am Wachsen und können immer mehr Kinder und Jugendliche für das Abenteuer Pfadfinden begeistern!



Vorreiter Katholische Jugend Dekanat Leipzig: Erster Katholischer Gottesdienst zum CSD in Leipzig

Am Sonntag, den 9. Juli 2023 wurde in Leipzig zum ersten Mal ein katholischer Gottesdienst zum Christopher Street Day gefeiert. Die Katholische Jugend Leipzig wollte damit ein Zeichen für Vielfalt und Offenheit in der Kirche setzen. Die Veranstalter: „In der Kirche ist das Thema verschiedener sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten nicht immer einfach. Manche Regeln und Äußerungen der katholischen Kirche grenzen aus und verletzen Menschen. Die Katholische Jugend Leipzig stellt sich gegen jede Art von Diskriminierung und möchte allen Menschen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder persönlichen Lebensform, einen Platz in der Kirche geben. Jede Person ist von Gott geschaffen und geliebt, wie sie ist“, sagt Organisator und Jugendreferent Stefan Plattner.

Die Katholische Jugend Leipzig feierte gemeinsam mit der Propsteigemeinde Leipzig den sonntäglichen Gottesdienst bewusst im Zeichen des Regenbogens. Eucharistiefeier und CSD: Zwei Feste, die auf den ersten Blick wie zwei verschiedene Welten erscheinen. Doch bei beiden geht es um Themen, die Menschen existenziell

berühren. Beide Veranstaltungen vermitteln Botschaften darüber, wie die Gesellschaft gerechter und die Welt friedlicher und menschlicher werden können. Beide möchten den Menschen helfen, ein erfülltes Leben zu führen.

„Manchmal habe ich den Eindruck, dass sich in der Kirche nichts bewegt. Aber dann gibt es Momente wie heute, wo ich erleben darf, dass es doch anders ist“, so Stefan Plattner. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Claudia Leide, Beauftragte für queere Pastoral im Bistum Dresden-Meißen, bei allen, die sich in diesem Bereich engagieren und den Mut haben, für Vielfalt in der Kirche einzustehen. Auch der Vorstand des CSD Leipzig war beim Gottesdienst anwesend und zeigte sich bewegt und dankbar. Die Teilnehmendenzahl von 400 Personen spricht für eine Wiederholung.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Leipziger*innen in Lissabon Besuch des Weltjugendtags

Die Weltjugendtage zählen zweifelsohne zu den bedeutendsten religiösen Großveranstaltungen weltweit und finden in der Regel alle drei Jahre statt. Einer der herausragenden Momente in der Geschichte dieser Großereignisse war zweifellos der Weltjugendtag von 1995 in Manila, bei dem über 4 Millionen Teilnehmende zusammenkamen und damit als eine der größten Versammlungen in der Menschheitsgeschichte gilt.

In diesem Jahr versammelten sich eindrucksvolle 1,5 Millionen Gläubige in Lissabon. Unter ihnen befand sich eine gemeinsame Pilger*innengruppe von rund 240 jungen Menschen aus den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz. Aus Leipzig machte sich eine Reisegruppe unter der Leitung von Stefan Plattner, dem Jugendreferenten, und Michael Kreher, dem Jugendseelsorger der Katholischen Jugend Leipzig, in einem Bus auf den Weg. Nach einem feierlichen Aussendungsgottesdienst am 24. Juli in Plauen im Vogtland, an dem auch Bischof Heinrich Timmerevers teilnahm, traten die Weltjugendtag-Pilger*innen die lange Reise von etwa 2.600 Kilometern auf die iberische Halbinsel an.

In den ersten Tagen ihres Aufenthalts, vom 26. bis 31. Juli, waren sie Gäste im Bistum Porto, wo ihre Pilger*innengruppe die sogenannten „Tage der Begegnung“ erlebte. Diese Zeit war geprägt von intensiven Begegnungen mit den Menschen vor Ort, da alle in Gastfamilien untergebracht waren. Zum krönenden Abschluss der Woche im Bistum Porto hatte ihre Pilgergruppe die Ehre, Bischof Heinrich Timmerevers bei einer gemeinsamen Bootstour im Hafen von Porto zu treffen!

Das Treffen in Portugal war geprägt von gemeinsamen Gottesdiensten, neuen Freundschaften, Gebeten, Gesang und Tanz. Erstmals gab es bei einem Weltjugendtag einen zentralen Anlaufpunkt für deutsche Pilger*innen, das deutsche Pilger*innenzentrum im Goethe-Institut. Der Weltjugendtag erreichte seinen Höhepunkt mit der Vigil und dem Abschlussgottesdienst, bei dem Papst Franziskus zugegen war. Dieser besondere Augenblick wurde auch genutzt, um den Veranstaltungsort des nächsten Weltjugendtages im Jahr 2027 bekanntzugeben: Er wird in Seoul, Südkorea, stattfinden.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Erstes Sommercamp der DGB Jugend an der Talsperre Kriebstein

Am ersten Septemberwochenende fanden wir, Aktive der Mitgliedsgewerkschaften des DGBs, uns an der wunderschön gelegenen Jugendherberge Falkenhain in der Nähe von Mittweida zusammen. Der direkte Zugang zum Gewässer der Talsperre hätte eine gute Abkühlung bieten können, wären die Temperaturen dementsprechend vorhanden gewesen. Der Anreisetag Freitag mit leichtem Regen lud so weniger zum Baden ein, sodass wir alle nach dem Kennenlernen und einem Workshop des [Awarenesskollektivs Dresden](#) im Seminarraum vor dem Regen flüchteten und in geselliger Runde Karten bzw. Gitarre spielten.

Am Samstagmorgen sah das Wetter schon so weit besser aus, als dass uns nur ein bewölkter Himmel ohne Regen begrüßte. Nach dem Frühstück und einer Ist-Was-Runde inklusive WUP ging es in den Workshop der [4-Stunden-Liga](#), ein Verein, der sich für radikale Arbeitszeitverkürzung einsetzt. Wir reflektierten, dass Lohn- bzw. Erwerbsarbeit einen großen Teil unserer Freizeit einnimmt und überlegten, welche Chancen und Probleme bei einer radikalen Verkürzung der Arbeitszeit entstehen würden.



Nach dem Mittagessen und einer ausgedehnten Pause, die manche dann doch zum Schwimmen nutzten, ging es in die Workshops des Nachmittags: KI und Arbeitswelt oder Basics von Tarifverträgen. Während die eine Gruppe teilweise zum ersten Mal ChatGPT ausprobierte und überlegte, ob sich unsere Lohnarbeit durch KI ersetzen lässt, lernte die andere Gruppe, welche Vorteile Tarifverträge haben und wie Tarifverhandlungen ablaufen. Anschließend ging das Programm in den Freizeitteil über, der wahlweise mit Schwimmen, Beutel bemalen, einem Cocktail-Workshop oder einfach nur Entspannen gefüllt werden konnte. Die Cocktails wurden zum frisch Gegrillten genossen und als es langsam Dunkel wurde, ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen und tanzten zu sehr gutem Techno.

Nach einem so langen Tag und Nacht war das Aufstehen am Sonntag etwas mühselig. Trotzdem starteten wir einigermaßen motiviert und mit viel Kaffee mit der letzten Workshopphase: Im Organizing Workshop lernten wir, Grundlagen des Organizing kennen, dass z.B. die Schlüsselpersonen in einem Betrieb für eine erfolgreiche Gewerkschaftsbewegung gewonnen werden sollte. Was es mit der Lohn-Preis-Spirale auf sich hat und warum höhere Löhne keinen Einfluss auf die Preise haben, haben wir im Lohn-Preis-Workshop gelernt. Anschließend aßen wir noch gemeinsam zu Mittag und bei der abschließenden Feedbackrunde waren sich alle einig, dass es ein schönes erstes Sommercamp der DGB Jugend war und alle sich auf eine größere Runde im nächsten Jahr freuen.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

29. Sparkassen-LIPSIAD 2023 präsentiert Leipzigs Sportartenvielfalt

Im Juni 2023 fand die 29. Ausgabe der Sparkassen-LIPSIAD in Leipzig statt. Einen Höhepunkt bildete der Pendelstaffellauf der Leipziger Grund- und Förderschulen. Am 15. Juni 2023 sprinteten 750 Schüler*innen aus 24 Leipziger Schulen in gemischten Staffeln um die begehrten Plätze. Mega emotional und spannend ging es speziell in den Finalläufen zu.

Fünf Mitgliedsvereine begeisterten die Kinder an ihren Mitmach-Stationen. Nach aktiver Beteiligung konnten die Schüler*innen ihre Stempelkarten ausfüllen lassen. Insgesamt nahmen an den unzähligen Wettbewerben in knapp 30 verschiedenen Sportarten von Badminton über Orientierungslauf bis Wasserspringen ca. 4.000 Nachwuchssportler*innen teil.

In zehn dieser Sportarten konnten auch interessierte Kinder/Jugendliche ohne Vereinszugehörigkeit starten. Der Stadt-sportbund Leipzig e.V. als Veranstalter bedankt sich bei seinen Mitgliedsvereinen/-verbänden und deren ca. 600 ehrenamtlich Engagierten, die gewohnt zuverlässig die Wettbewerbe organisiert und ausgetragen haben.



Somit avancierte die 29. Sparkassen-LIPSIAD zum Aushängeschild der breiten und bunten Sportartenvielfalt des Leipziger Kinder- und Jugendsports. Weitere Informationen zur Veranstaltung inklusive Aftermovie findet ihr auf unserer [Homepage](#). Außerdem könnt ihr die Bilder der Veranstaltung in unserer [Galerie](#) ansehen.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

SommerSportWoche: Buntes Angebot zum Ausprobieren

In der ersten Sommerferienwoche 2023 hatten Kinder und Jugendliche wieder die Gelegenheit, im Rahmen der Sportwoche ganz verschiedene Sportarten auszuprobieren. Die Interessierten konnten bei 21 Mitgliedsvereinen 26 Schnupperangebote kennenlernen. Zur Auswahl standen Klassiker wie z.B. Tischtennis, Badminton und Handball, aber auch noch unbekanntere Sportarten wie z.B. Roundnet, Quidditch, Tamburello oder Lacrosse.

Mit 160 Teilnehmer*innen war die Sportwoche dieses Jahr sehr gut besucht. Insgesamt konnten 330 Anmeldungen verbucht werden. In Kooperation mit dem Inklusionsprojekt „miss - Mehr Inklusion im Sport in Sachsen“ wurden dieses Jahr

mehr als die Hälfte dieser Schnuppertrainings inklusiv ausgerichtet. Dies trug dazu bei, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr Kinder und Jugendliche mit Handicap an der Sportwoche teilnehmen.

Besonders beliebt waren im Rahmen der SommerSportWoche die Angebote Inlineskaten (Speedskating Leipzig e.V.), Parkour für Mädchen (Twio X e.V.) sowie Bogensport (SG Motor Gohlis-Nord Leipzig e.V.) mit jeweils über 20 Teilnehmer*innen!

Trotz der teilweise sehr hohen Temperaturen wurden die verschiedenen Schnupperangebote sehr gut angenommen und die Kinder und Jugendlichen hatten super viel Spaß. Weitere Informationen inklusive Aftermovie sowie eine [Galerie](#) zur Veranstaltung findet ihr auf unserer [Homepage](#).



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Großfahrt nach Rumänien Von Vertrauen, Gastfreundschaft und Versprechen

Diesen Sommer war der Stamm LEO mit rund 30 Leuten auf Großfahrt in Rumänien unterwegs. Wie jedes Jahr im Sommer rief uns die Ferne, diesmal Rumänien. Nach einer, nicht ganz nach Plan verlaufenen Hinfahrt, und einer improvisiert verbrachten Nacht in Wien, gelang es uns schließlich am 02. August in Cluj anzukommen. Einige Fahrtengruppen schmiedeten während der Hinfahrt schon Pläne welche Orte sie innerhalb der 10 Tage, besuchen würden, während manche sich treiben ließen, Hauptsache aus der Stadt raus und dem begegnen, was das Abenteuer für sie bereithält.

Um eine Perspektive unserer Abenteuer zu bieten, berichtet euch Sprudl von den Erlebnissen, Überraschungen und Wendungen während der Fahrt in ihrer Gruppe:

Fünf Pfadis auf Großfahrt in den Westkarpaten

“Für uns – fünf Pfadfinder*innen zwischen 16 und 18 - ging es erst einmal mit dem Bus aus der Großstadt heraus und am gleichen Abend lagen wir schon

in unseren Schlafsäcken unter dem Sternenhimmel, zufrieden durch die geschaffte Strecke und der Magen gefüllt mit warmem Curry vom Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen, dem 4. Tag unserer Reise kamen wir nicht weit, denn



wir wurden unverhofft auf einen Kaffee eingeladen. Die Gastgeber*innen zeigten uns ihren ganzen Hof, ihre Tiere und wir konnten unsere Wasserflaschen am Brunnen auffüllen. Mit ein wenig Englisch, Händen und Füßen unterhielten wir uns sehr lange mit der netten Familie, bevor wir nach einem wunderbar verbrachten Nachmittag wieder gingen, wurden wir mit Marmelade, eingekochter Soße und Schinkenspeck von den eigenen Schweinen beschenkt.

Die Gastfreundschaft, die uns immer wieder begegnete, blieb uns besonders im Kopf, die Menschen haben sich immer Zeit für uns genommen, egal was sie gerade taten. Auch trampen funktionierte viel leichter, sogar mit viel Gepäck.

Die Großfahrt nach Rumänien war bis jetzt meine schönste und eindrucklichste Fahrt der letzten Jahre, ich war mit sehr guten Freunden unterwegs, habe viele tolle Menschen getroffen und konnte die Kultur des Landes ein bisschen besser kennenlernen."

Am Abend des 11. Augusts trudelten die ersten Gruppen am Lagerplatz etwas nördlich von Alba Iulia ein. Den Stamm nach einer Fahrt in einer eingeschworenen Gruppe zu treffen und alle bekannten Gesichter von Freunden und Freundinnen wieder zu sehen, erfüllte uns alle mit Glück. Es wurden Zelte aufgebaut, letztes Essen verspeist und erste Geschichten am Lagerfeuer geteilt, bis sich alle zur Ruhe legten. Am 12. kamen schließlich die letzten Gruppen an und richteten sich ein. Für das Lager war kein festes Programm geplant, so wurde gelümmelt, gespielt, musiziert oder spaziert. Dennoch gab es für manche etwas Wichtiges vorzubereiten...

Die Wache der Sippe Ocincii

Unsere Sippe „Ocincii“ war schon länger ein Teil der organisierenden und Verantwortung-übernehmenden Pfadis im Stamm und damit Teil der Erwachsenen, bzw. im Pfadfinder*innensprech „Ranger & Rover“. Es galt für sie eine Wache vorzubereiten.

Bei einer Wache wird die Gruppe zusammen an ein Lagerfeuer gesetzt, mit der Aufgabe bis zum Sonnenaufgang darüber zu 'wachen' und es zu schüren. Dabei bekam jedes Mitglied der Sippe einen individuellen Brief mit ein paar Worten und Gedankenanstößen für die Nacht am Feuer. Zentral bei einer Wache ist dabei jedoch, dass sich jede Person darum bemüht zu schweigen, wobei in der Gruppe eine wunderschön andächtige und besinnliche Atmosphäre entsteht, welche die Wache zu etwas ganz Besonderem macht.

Während die Ocincii sich mitten in der Nacht auf den Weg zu ihrer Wache machen, hilft der ganze Stamm beim Wickeln und Besticken ihrer Halstücher. Der viereckige "Ranger-Rover"-Aufnäher am hinteren Kragen unserer Halstücher wird in Zukunft auch ihr Halstuch zieren.

Während der Morgen bereits zu dämmern beginnt, macht sich der Stamm zu den zukünftigen RRs auf. Im Licht der gleißenden Morgensonne verleihen wir den Sipplingen erneut ihr Halstuch und diese erneuern ihr Pfadfinderversprechen.

Mit unserem Stammeslied, den „Kranichen“ begrüßen wir sogar zwei Neuzugänge in unserem Stamm. Mit vielen herzlichen Umarmungen und manchem salzigen Auge kam die Wache zu einem

Ende wir konnten uns schließlich zur Ruhe in unsere Schlafsäcke legen. Den letzten Abend nutzen wir für einen intensiven Austausch jeder Gruppe zu den Erlebnissen ihrer Fahrt und einer wunderschönen Singerrunde.

Am Ende bleiben vielen schönen Erinnerungen

Am 14. August ging es dann wieder Richtung Heimat. Alle blicken auf ein wunderschönes Rumänien mit unglaublich vielen großzügigen, aufgeschlossenen und freundlichen Menschen zurück. Jedes Erlebnis der Gruppen verdient lange Erinnerung und wir werden uns noch in ferner Zukunft darüber unterhalten.

Bericht von Sprudl (Ronja Opel) & Pürre (Pirmin Richter)



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

33 Jahre Jugendpresse Sachsen – und wir machen weiter!

Wie ihr aus dem letzten Quarterly bereits wisst, feiern wir dieses Jahr unser 33. Jubiläum. Das heißt 33 Jahre Partizipation, 33 Jahre Jugendverbandsarbeit, 33 Jahre Medienkompetenzförderung!

Durch unser digitales Archiv konnten wir (fast) die letzten 33 Jahre nochmal Revue passieren lassen und haben viele Highlights entdeckt – auch wenn natürlich durch die Zeit geschuldet, einige Dokumente von der modernen Technik nicht mehr geöffnet werden konnten.

Neben lustigen Bildern haben wir auch viel über unsere Vergangenheit erfahren. Zum Beispiel über die Anfänge des Jugendjournalismuspreis, den es mindestens seit 1997 gibt – also seit 26 Jahren! (Ja, mindestens, denn leider fehlen im digitalen Archiv die ersten 7 Jahre). Ursprünglich mit dem „Oscar“ als Gewinn – einer interessant getöpterten Figur – wurden die besten Schüler*innenzeitungen ausgezeichnet. Zuvor bekamen die Preisträger*innen noch das kleine Gliedermännchen und seit 2018 die bekannte Feder!



Auch eine Fahrt nach Brüssel 2010 zählt zu den Highlights der letzten 33 Jahre sowie unsere 20-Jahr-Feier 2010.

Einige Projekte sorgten bei uns aber auch für Fragezeichen, wie z.B. das „Badewannenrennen“, von dem es leider keine Fotos zu geben scheint oder der „Milchwettbewerb“, der wohl sogar in zwei Jahren stattfand.

Zu den vielen Highlights gehören aber auch Herausforderungen, die wir gemeinsam gemeistert haben. Während

der Coronapandemie haben wir unser Angebot digitalisiert und gewohnte Arbeitsschritte neu gedacht. Mit unseren medienpädagogischen Angeboten halfen wir Redaktionen verschiedener Schüler*innenzeitungen dabei, ihre Angebote an die Situation anzupassen und auch digital zu arbeiten.

Ein weiteres Anliegen, das mitten in die Corona-Zeit fiel, war die Einführung einer fest angestellten Fachkraft. Durch die Förderung des Jugendamts konnten wir das umsetzen und haben seit 2021 eine medienpädagogische Fachkraft.

Trotzdem stehen wir natürlich auch jetzt noch vor Herausforderungen: die sinkende Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen macht es schwer, alle Workshops und Anfragen umzusetzen. Corona hat seine Spuren hinterlassen, sodass uns viele Aktive verloren gingen.

Trotz allem blicken wir mit Vorfreude und vielen Zielen auf die nächsten (mindestens 33) Jahre. Themen wie Inklusion, Nachhaltigkeit, Jugendbeteiligung und die Förderung der Medienbildung beschäftigen uns jetzt und sollen auch weiterhin Thema bleiben.

Wir danken allen Kooperationspartner*innen, Mitgliedern und Freund*innen für ihre Unterstützung!

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Die Pfadis der DPSG retten Märchenfiguren Bericht aus dem SoLa in Dänemark

Die Pfadfinder*innen vom Stamm Tilia verschlug es in diesem Sommer vom 7. bis zum 17. August nach Dänemark, dem Land der Abenteuer. Die erste Woche verbrachten wir alle gemeinsam im „Houens Odde Spejdercenter“, einem internationalen Pfadfinderzentrum auf einer Halbinsel in der Nähe von Kolding. Dort bauten wir unser Lager auf einem Platz direkt an der Ostsee auf. Da wir ohne ein Materialauto unterwegs waren, wurden uns vor Ort Zelte und Kochboxen vom Zeltplatz gestellt. Deshalb mussten wir in diesem Jahr auf die traditionellen Schwarzzelte der deutschen Pfadfinder*innen verzichten.

Märchenfiguren brauchen Hilfe

Auf dem Lagerplatz stellten wir fest, dass dort neben Pfadfinder*innen auch dänische Märchengestalten leben. Wir trafen unter anderem auf einen Kaiser ohne Kleider, ein sehr hässliches Entlein und eine Prinzessin mit Einschlafproblemen. Alle diese Märchengestalten hatten Besuch von einer mysteriösen Gestalt im schwarzen Umhang bekommen, die vor-

gab, ihnen helfen zu wollen und ihre Wünsche zu erfüllen, sie damit aber ins Unglück stürzte. Die Schneekönigin wollte es zum Beispiel nicht mehr so kalt in ihrem Eispalast haben. Nachdem ihr dieser Wunsch erfüllt wurde, schmolz aber ihr imposantes Schloss und verwandelte sich in ein großes Meer. Am Ende konnten wir die mysteriöse Gestalt zum Glück fangen und sie versprach uns, ab jetzt lieb zu werden und kein Unheil mehr anzurichten.

Haik am Himmelberg

Nachdem diese Tat vollbracht war, fuhren die Wölflinge (6 bis 10 Jahre) und Jungpfadfinder*innen (10 bis 13 Jahre) wieder zurück nach Leipzig. Währenddessen machten sich die Pfadfinder*innen (13 bis 16 Jahre) und Rover (ab 16 Jahre) auf die Suche nach neuen Abenteuern und zogen in die Welt hinaus. Nach langer Fahrt kamen wir dann schließlich in Silkeborg an und beschlossen, dort eine Wanderung (in der Fachsprache auch Hajk genannt) zu unternehmen. Dort ging es dann für fünf Tage mehr oder weniger entlang der Himmelbergstroute nach

Skanderborg, von wo wir dann wieder nach Leipzig fahren. Zwischendurch bestiegen wir unter großer Anstrengung den Himmelbjerget, den elft größten Berg Dänemarks (147m), vernichteten mehre Hektoliter dänische Remoulade, kämpften mit toten Schweinen und einem Grill, stärkten uns mit Guf und schliefen in Sheltern, unter Planen und in selbst gebauten Unterständen.

Insgesamt bekommt das Sommerlager 5 von 5 Sternen. Nächstes Jahr gerne wieder.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Das Seven4Kids stellt sich vor!

Hallo liebe Mitglieder und Leser*innen, wow, was für eine aufregende Zeit! Wir freuen uns immer noch wie verrückt, dass wir uns seit der letzten Vollversammlung das 42. Mitglied des Stadtjugendring Leipzig nennen dürfen.

Seven4Kids ist eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung in Leipzig-Gohlis. Unsere Einrichtung wurde im Juli 2021 mitten in der Pandemiezeit eröffnet und die Startvoraussetzungen waren dadurch nicht ganz einfach. Inzwischen freuen wir uns aber über die wachsenden Besucher*innenzahlen.

Wir sind ein junges Team bestehend aus unserer Leitung Elisa Hamm und unserer pädagogischen Mitarbeiterin Julia Magiera. Zusammen entwickeln wir immer wieder neue Ideen für Angebote aus den Bereichen Medienpädagogik und Naturpädagogik. Außerdem stehen Kreativangebote, gemeinsames Kochen/Backen, der Offene Treff und Outdooraktionen in unserem Garten auf dem Programm. Im Rahmen unserer Kooperation mit der Stiftung Lesen bieten wir regelmäßig Le-seclub-Angebote an.

Bei allen Angeboten sind wir stets offen für Feedback und regen unsere jungen Besucher*innen dazu an, den JuZe-Alltag partizipativ mitzugestalten und eigene Ideen einfließen zu lassen.

Zu uns kommen Kids und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren um mit uns kreativ zu werden, zu spielen, zu lesen oder um einfach nach dem stressigen Schulalltag gemeinsam abzuhängen.



Auch in den Ferien ist bei uns immer einiges los und wir denken gerne an die Workshops im Rahmen des Sommerferienprogramms zurück.

Nicht nur Kinder aus der näheren Umgebung waren dabei, auch Neugierige aus anderen Stadtteilen hat der Leipziger Ferienpass zu uns gelockt.

Es wurden u.a. Comic-Hefte gestaltet, Miniwelten im Schuhkarton gebastelt und mit Pappmaché und Modelliermasse experimentiert. Außerdem entstanden Insektenhotels und aus den Kräutern in unserem Garten wurden leckere Kräutersalze und -öle hergestellt. Zusammen mit den Teilnehmer*innen hatten wir eine tolle Zeit.

Gerade planen wir fleißig das Herbstferienprogramm und freuen uns auf den regen Austausch innerhalb des nächsten Mitgliederforums mit euch!

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Warum nicht?

Ein Pfadfinder-Netzwerk für Leipzig

September 2023. Fünf Personen sitzen im Matthäi-Haus der Thomaskirche Leipzig. Mitglieder der Pfadfinder-Verbände DPSG, VCP, BdP und Royal Rangers aus Leipzig. Ihr Ziel: kennenlernen, austauschen und netzwerken.

Eine ähnliche Initiative gab es bereits 2019. Damals kamen zwar mehr Verbandsmitglieder zusammen. Doch das Ergebnis – ein Spiel- & Spaßtag aller Leipziger Pfadfindergruppen – wurde durch Corona zerschlagen.

Nun also ein weiterer Versuch, initiiert durch den VCP Eisvogel. „Wer ist noch da?“ „Wie geht es euch?“ Schnell wurde es konkret. Jeder Verband schmiss mögliche, gemeinsame Ziele in den Ring. Eine Organisationsstruktur wurde besprochen.

Der Wunsch: Eine überbündische Zusammenarbeit auf lokaler Ebene ermöglichen und gemeinsame Anliegen zusammen angehen.

Beispielsweise eine gemeinsame Material-Datenbank aufbauen. Ein Stadtspiel für alle Verbände planen. An Terminen, wie dem Friedenslicht, der 72h-Aktion des BdkJ, einem Fahrtenabschlusslager oder städtischen Terminen zusammen teilnehmen. Oder aber: sich als Leipziger Pfadfinder:innen für ein gemeinsames Grundstück zu engagieren. Die Flächen sind knapp. Oftmals weichen viele für Gruppenstunden auf Parks aus, was langfristige Bauten, Feuer machen oder Übernachtungen unmöglich macht. Warum also dieses Anliegen nicht kollektiv denken und in der Suche, der Bedarfsformulierung gegenüber der Stadt oder in puncto Pacht zusammenarbeiten?

Wer neugierig geworden ist, Ideen hat oder uns unterstützen möchte, erreicht uns über kontakt@pfadfindernetzwerk-leipzig.de. Das nächste Treffen ist für den 29.11. geplant. Wer weiß – vielleicht sind es dann schon mehr als 5 Personen.

JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Der Fachtag auf dem jede*r Expert*in der eigenen Lebenswelt und des Engagements ist Das Barcamp der Jugendverbände

Für einige sind Barcamps eine bekannte Methode, doch seit unserem letzten Barcamp der Jugendverbände ist einige Zeit vergangen und wir frischen gerne Erinnerungen auf, bzw. stellen die Methode für alle anderen vor.

Das Arbeitsfeld der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zeichnet sich durch vielfältige Methoden und spannende Settings in der Gruppe aus. Als Dachverband greifen wir diesen Kern unserer Arbeit auf und organisieren, gemeinsam mit unseren Mitgliedern, einmal im Jahr das Barcamp der Jugendverbände in Leipzig.

Das Barcamp stellt den Netzwerkcharakter direkt in den Mittelpunkt, indem Teilnehmer*innen direkt zu Akteur*innen der Programmpunkte werden und nicht nur wissenschaftliche Expert*innen regelmäßig für den Input verantwortlich sind, sondern auch die engagierten Menschen aus den Vereinen, Verbänden und dem Freiwilligen Sozialen Jahr ihre Sessions und Themen anbieten.

Das Barcamp ist ein offenes Veranstaltungsformat, dessen Inhalt von euch selbst zu Beginn der Veranstaltung entwickelt und festgelegt wird. Das Barcamp dient dem Austausch auf Augenhöhe. Ihr seid der Mittelpunkt. Spontan, kreativ und eigenverantwortlich könnt ihr eure Sichtweisen einbringen. Wir stellen die Struktur, den Ort und die Zeiteinteilung – ihr die Inhalte.

Gemeinsam auf Augenhöhe

Es gibt keine Aufteilung nach Referent*innen und Zuhörer*innen. Alle können sich einbringen und vor Ort mitentscheiden, was besprochen wird. So wird das Barcamp zu einer „Mit-Mach-Konferenz“. Es gibt keine Hierarchien oder besonderes Wissen, sondern jede Begegnung findet auf Augenhöhe statt.

Alles kann passieren

Erst am Veranstaltungstag entscheiden die Anwesenden final über das Programm und an welcher Session sie dabei

sein möchten. Dafür gibt es verlässliche Strukturen mit ausreichend Räumen und Zeit für die Sessions. Die Programmpunkte finden parallel und nacheinander statt.

Mitbestimmung und Mitwirkung

Das Barcamp setzt auf Selbstorganisation und Improvisation vor Ort. Die Anwesenden bestimmen selbstständig und gemeinsam die Themen, die sie bearbeiten wollen und wirken dabei mit. So wollen wir Wissen und Erfahrung zusammenbringen.

Wir sind vernetzt

Der Einsatz digitaler Werkzeuge hat eine wichtige Bedeutung. So können Ergebnisse und Wissen geteilt werden und stehen danach weiter zur Verfügung. Persönlich vor Ort, in den sozialen Medien und durch die digitalen Werkzeuge wollen wir alle Anwesenden miteinander vernetzen.

Was kann eine Session sein?

Die Sessions sind die einzelnen Programmpunkte, die auf dem Barcamp angeboten werden. Das können Diskussionen, offene Fragen, Vorträge oder Praxis- und Erlebnisworkshops sein.

Der Ablauf kurz und knackig

Sowohl vorbereitete Sessions als auch vor Ort spontan entstandene Ideen, werden von den jeweiligen Hosts kurz vorgestellt. Alle Anwesenden können sich für alle Sessions, die sie interessieren melden. Dann wird ein Zeitplan ausgetüftelt mit dem Ziel, dass es allen ermöglicht wird dort teilzunehmen, wo sie wollen. Die Sessions finden parallel statt und die Ergebnisse werden im Plenum geteilt.

Neugierig geworden? Oder Lust endlich Mal wieder bei einem Barcamp dabei zu sein? Hervorragend! Save the date!

02. Dezember 2023



Widerstand gegen die Kürzungen auf Bundesebene – erschreckende Auswirkungen auf kommunaler Ebene für junge Menschen

Ein Bericht von Patrizia Falk, die das FSJ Politik im Stadtjugendring macht und hat am 20. September in Berlin gegen die geplanten Kürzungen demonstriert.

Viele von euch haben von den erschreckenden Ergebnissen des Bundes-Haushaltsentwurfs für das Jahr 2024 gehört: Es soll massive Kürzungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP), der Freiwilligendienste sowie der politischen Bildung geben. Doch was genau wird dort gefördert und warum betrifft uns dies auch auf kommunaler Ebene?

Kinder- und Jugendplan und Jugendverbandsarbeit

Der KJP ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe und damit der Jugendverbandsarbeit auf Bundesebene. Über den KJP werden zentrale Strukturen der Organisationen, Verbände und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit gefördert und bildet somit eine Strukturförderung für Bildungshäuser, pädagogisches Fachpersonal, außerschulische Bildungseinrichtungen, internationale Jugendbegegnungen und andere Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit.

Genau diese Orte der Jugendverbandsarbeit sind ausschlaggebend für das Leben von uns jungen Menschen. Hier werden wir nicht nur geprägt, treffen Freunde und können unsere Freizeit genießen., an genau an solchen Orten lernen wir, uns einer Gemeinschaft verbunden zu fühlen, bei demokratischen Prozessen mitzuentcheiden und dass wir ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft sind. Dabei unterstützten uns vor allem die hauptamtlichen Bildungsreferent*innen auf Bundes- und Landesebene, erstellen Broschüren, Schulungsmaterial oder stehen mit gutem Rat und Tat als Wissensmanagement uns zur Seite. Fehlen diese Personen durch die geplanten Kürzungen, verlieren wir diese Unterstützung und das Wissen oder werden diese auf kommunaler Ebene ersetzen müssen.

Teilnahme unabhängig vom Geldbeutel der Eltern ermöglichen

Ich selbst bin seit meinem 14. Lebensjahr ehrenamtlich bei den Pfadfinder*innen meiner Heimatstadt tätig. Durch die Kürzungen sind wir hier, wie viele andere Jugendverbände auch, massiv betroffen.

Unsere Aktionen und Fahrten leben von der Unterstützung unserer Bundes- und Landesverbände sowie von den niedrigen Jahres- und Teilnehmerbeiträgen. Werden diese Förderungen gekürzt müssen anderen Einnahmequellen einspringen, um unsere Aktionen zu bezahlen – die kommunalen Zuschüsse und Förderungen sowie Erhöhungen der Jahres- und Teilnehmerbeiträgen. Innerhalb der letzten Jahre ist es aufgrund von unterschiedlichen Krisen eh schon zu massiven Erhöhungen der Kosten gekommen und es fällt uns schwer, alles zu finanzieren. Mit weniger Fördergeld würden viele Angebote für Kinder- und Jugendliche wegfallen, oder müssen zu einem teureren Preis angeboten werden, was die Teilhabe von jungen Menschen mit weniger Geld zerstören würde.

Druck auf die Freiwilligendienste

Auch im Freiwilligendienst stehen geplante Kürzungen bevor: Diese Kürzungen betragen rund 24 Prozent, wodurch in FSJ-, FÖJ- und BFD-Diensten bis 2025 jede 4 Stelle wegfallen würde. Auch dies ist für die Jugendverbandsarbeit dramatisch, da hierdurch jungen Menschen verwehrt wird, sich zu engagieren und freiwillig in unterschiedlichen Bereichen Erfahrungen zu sammeln. Viele nutzen den Freiwilligendienst in ihrem Verband auch, um mehr Zeit für ihr Engagement vor Ort zu investieren, wodurch ehrenamtliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter*innen zusätzlich entlastet werden. Ich selbst absolviere zurzeit mein freiwilliges soziales Jahr Politik hier im Stadtjugendring und bin in Angesicht der Kürzungen dankbar, dass dies überhaupt möglich ist. Generell steht Freiwilligen schon zu wenig Geld zur Verfügung, was



den Freiwilligendienst teils unmöglich für interessierte junge Menschen macht, welche nicht von ihrer Familie finanziell unterstützt werden können. Auch hier bedarf es also eigentlich eine Erhöhung der Fördergelder, da die Stellen gesellschaftlich relevant sind und ein ausschlaggebendes Erlebnis sein können, sich in der Gesellschaft sozial zu beteiligen.

Die Demo in Berlin

Am Weltkindertag, den 20. September, haben sich Kinder- und Jugendverbände und Freiwillige aus ganz Deutschland auf den Straßen Berlins versammelt, um gemeinsam in zwei aufeinander folgenden Demos gegen die geplanten Kürzungen zu demonstrieren. Angefangen am Berliner Hauptbahnhof um 10:30 Uhr startet die Demonstration ihren Weg durch das Regierungsviertel. Die Demo wird begleitet durch lautes Trillern und lautstarke Rufe: „Hände weg vom KJP - Wirf den Lindner in die Spree“ bis die Gemeinschaft am Potsdamer Platz um 13 Uhr endet. Symbolisch zerplatzen hier mehr als 1.000 Luftballons, wie die Zukunft von jungen Menschen durch die Kürzungen zum Platzen gebracht wird.

Mit dem Verlauf der Demonstration hat sich die Menge zwischenzeitlich gewandelt: Die Mitglieder von Kinder- und Jugendverbänden sind größtenteils weitergezogen, hinzu kommen dutzende an derzeitigen wie auch ehemaligen Absolvierende von Freiwilligendiensten. Etwa 1.200 FSJ- FÖJ -und BFDler*innen demonstrieren gemeinsam unter dem Motto „Kürzt uns nicht weg“. Die Versammlung endet mit einer Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor. Hier versammeln sich noch ein letztes Mal die Teilnehmer*innen und zeigen, was die Kürzungen bedeuten: Durch eine gigantische Schere, welche ein Drittel vom Rest der Menge trennt, bekommt jeder zu sehen, wie dramatisch die Auswirkungen der Kürzungen sein werden.

Entwurf des Bundeshaushalts

Die Bundesregierung hat am 5. Juli einen Entwurf für den Haushalt des kommenden Jahres veröffentlicht, welcher eine Kürzung von rund 19 Prozent im KJP, rund 24 Prozent bei den Freiwilligendiensten und zusätzlich bis zu 25 Prozent in der politischen Bildung vorsieht. Und dass, obwohl durch den Koalitionsvertrag eine „bedarfsgerechte Ausstattung“ aller Bereiche versprochen wurde. Durch die Kürzungen würde es sowohl zu massiven Einschränkungen verschiedener Vereine bis hin zu Schließungen von ganzen Einrichtungen kommen, die wir gemeinsam verhindern müssen.

Seminare & Termine

Vereinstermine 2023

Barcamp der Jugendverbände

02. Dezember, Samstag

Ort: Budde-Haus

II. Mitgliederforum

7. Dezember, Donnerstag

Ort: Die Heilsarmee - Kinder- und Jugendcafé „Die Brücke“

Juleica-Termine 2024

Juleica-Auffrischer

24. Februar, Samstag, 9:00-18:00 Uhr

Juleica-Grundkurs

Freitag 22.03. bis Samstag 23.03.2024

Freitag 12.04. bis Samstag 13.04.2024

Freitag 03.05. bis Samstag 04.05.2024

Freitags: 17:30-20:00 Uhr

Samstags: 09:00-19:00 Uhr

42. Ausgabe
September 2023

QUARTERLY

Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

Impressum

Redaktionsleitung

Johanna Braun (V.i.S.d.P)

Redaktionsgruppe

Tom Pannwitt, Rebekka Drüppel,
Patrizia Falk

Gestaltung

Johanna Braun

Stadtjugendring Leipzig e.V.
Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig
Tel.: 0341 689 48 59
E-Mail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de
Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth &
Melanie Lorenz
Geschäftsführer: Tom Pannwitt
Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:
VR 511/91



Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und heruntergeladen werden.



Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Titel & S. 8, 16, 18	BdP Stamm LEO
Seite 07	Beltz Juventa
Seite 10	Katholische Jugend Dekanat Leipzig
S.12-13	DGB Jugend
S. 14-15	Sportjugend Leipzig
Seite 19	Jugendpresse Sachsen
Seite 22	DPSG Stamm Tilia
Seite 23	Seven4Kids

Hinweis zu Links. Wir haben die Inhalte, auf die eingefügte Links verweisen, auf ihre zivil- und strafrechtliche Verantwortung überprüft. Wir überprüfen diese aber nicht ständig auf Veränderungen. Solltest Du Bedenken zu den Inhalten haben, setze uns bitte in Kenntnis.